

Reiner Kunze (*16.08.1933)

■ Kurzbiografie



Dr. phil. h.c. Reiner Kunze ist am 16.08.1933 in Oelsnitz / Erzgebirge geboren.

Er ist der Sohn eines Bergarbeiters und einer Kettlerin.

Er besuchte ab dem Jahr 1947 eine Aufbauklasse, die den Arbeiterkindern eine höhere Schulbildung ermöglichte. Dort legte Reiner Kunze im Jahr 1951 dann sein Abitur in Stollberg ab. Im selben Jahr begann Reiner Kunze sein Studium in Philosophie und Journalistik an der Karl-Marx Universität in Leipzig. Er legte 1955 sein Staatsexamen ab und arbeitete anschließend als wissenschaftlicher Assistent. Im Jahr 1959 jedoch wurde Kunze beschuldigt die Studenten zu entpolitisieren und musste daraufhin die Universität verlassen – ohne Promotion.

1961 lernte Kunze die Deutsch-Tschechin Elisabeth Littnerova kennen, welche er auch heiratete.

Ab 1962 begann Kunze als freiberuflicher Schriftsteller in Greiz/Thüringen zu arbeiten. Seine ersten Gedichte jedoch wurden schon 1953 in der Zeitschrift „neue deutsche Literatur“ veröffentlicht. Sein erster Lyrikband wurde 1959 unter dem Namen „Vögel über dem Tau“ herausgebracht.

Da es für Kunze sehr schwer war, seine Werke in der DDR zu veröffentlichen, hat er sich und seine Familie 1977 ausbürgern lassen und zog dann in die Bundesrepublik.

1978 durfte Kunze das Drehbuch zu dem Film „Die wunderbaren Jahre“ schreiben, welches er dann 1979 auch selbst inszenierte. Weiterhin erschien in diesem Jahr sein erster Gedichtband nach der Übersiedlung zur Bundesrepublik – „Auf eigene Hoffnung“.

Seitdem lebt Reiner Kunze als freier Schriftsteller in Erlau (Gemeinde Oberzell) bei Passau und veröffentlicht weiterhin viele Texte. Zuletzt 2007 das Gedicht „Linden- nacht“.

■ Literarische Einordnung und Werke

Reiner Kunze verfasste viele Kinderbücher und gesellschaftskritische Lyrik zur DDR-Zeit und danach. Dazu gehören unter anderem die folgenden Werke:

Kinderlyrik

Der Löwe Leopold, fast Märchen, fast Geschichten von 1970

Das Kätzchen. Verse für Kinder. Mit Illustrationen von Horst Sauerbruch von 1979

Eine stadtbekannte Geschichte. Für Kinder, die schon wissen, was eine Umleitung ist. Mit Illustrationen von Werner Maurer von 1982

Wohin der Schlaf sich schlafen legt, Gedichte für Kinder von 1991

gesellschaftskritische Lyrik

Sensible Wege – Achtundvierzig Gedichte und ein Zyklus von 1969

Dieser Gedichtband stieß auf regen Widerstand in der DDR-Kulturbürokratie.

Der Löwe Leopold, fast Märchen, fast Geschichten von 1970

Eine DDR-Version dieses Buches wurde zurückgenommen und es wurden 15000 Exemplare zerstört.

Die wunderbaren Jahre von 1976

In diesem Prosaband kritisierte Kunze die DDR scharf.

■ Ein Gedicht aus seinem neuesten Gedichtband „Lindennacht“

Kindheitserinnerung

Wenn die schwalben sich zum abflug sammelten,
trennte zwischen den Stromleitungsmasten
schwalbenstacheldraht
das dorf vom himmel

Und die menschen waren
gefangene, verurteilt
zum winter

Zu telegrafendrähten
ohne gezwitscher

Zum leeren nest
in ihrer brust

Wenn die schwalben sich sammelten
und mit ihren schwanz- und flügelspitzen
die grenze markierten

■ Quellen

de.wikipedia.org/wiki/Reiner_Kunze

www.reiner-kunze.com

Marc Evers, CTA – O1, 30.08.2008